



Badenweiler.

Die fruchtbare Rheinebene.

Ein Stück vom alten römischen Zehntland (Erinnerungen aus der Römerzeit, der Decumatwall, Ueberreste römischer Bäder, Badenweiler). Der Anbau der Rheinebene. Städte am Oberrhein: Hüningen, Breisach, Kehl, Raastatt (hierbei Friede von 1714, Kongreß von 1797—99, Belagerung 1849).

Neu für den Geologen, ist doch die Rheinebene uraltes Land für den Historiker. Das Alluvium der Rheinebene birgt eine Fülle von Denkmälern altrömischer und deutscher Vergangenheit; ja sogar aus früheren Perioden spricht der geglättete Steinteil, der durchlöcherter Hammerstein, der gespaltene Knochen von der Anwesenheit noch anderer Gäste auf dieser Erde — wo sind sie hingeschwunden? So oft in der Nähe eines älteren Ortes der Spaten arbeitet, treten diese Zeugen der Vorzeit zu Tage. Noch in letzter Zeit, als die Erweiterung der Straßburger Festungswälle eine Veränderung des Terrains bedingte, fand man ein ganzes Todtenfeld, und der fleißige Forscher konnte den fränkischen Steinsarg von dem alemannischen Grabe und der römischen Bestattungsweise unterscheiden.

Aber nicht bloß ein antiquarisches Interesse bietet dies Land am Oberrhein dar: hier ist der Schauplatz welthistorischer Ereignisse. Man kann sagen, am Rhein ist das Weströmische Reich zu Grunde gegangen.